

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 122 (2024)

Heft: 11-12

Rubrik: Forum = Tribune

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Online-Inventar industrikultur.ch

Die Industriekultur Schweiz ist ein einzigartiges nationales Projekt, das die bedeutendsten Zeugnisse der industriellen Vergangenheit des Landes sichtbar macht. Die verschiedenen Objekte der Industriekultur sind in einem neu gestalteten Online-Inventar unter www.industrikultur.ch verzeichnet.

Die Schweiz beherbergt zahlreiche bedeutende Relikte, die sowohl ein wichtiges nationales als auch lokales Kulturgut darstellen. Um

dieses wertvolle Erbe zu bewahren, wurde die Plattform industrikultur.ch ins Leben gerufen. Diese bietet eine umfassende Übersicht

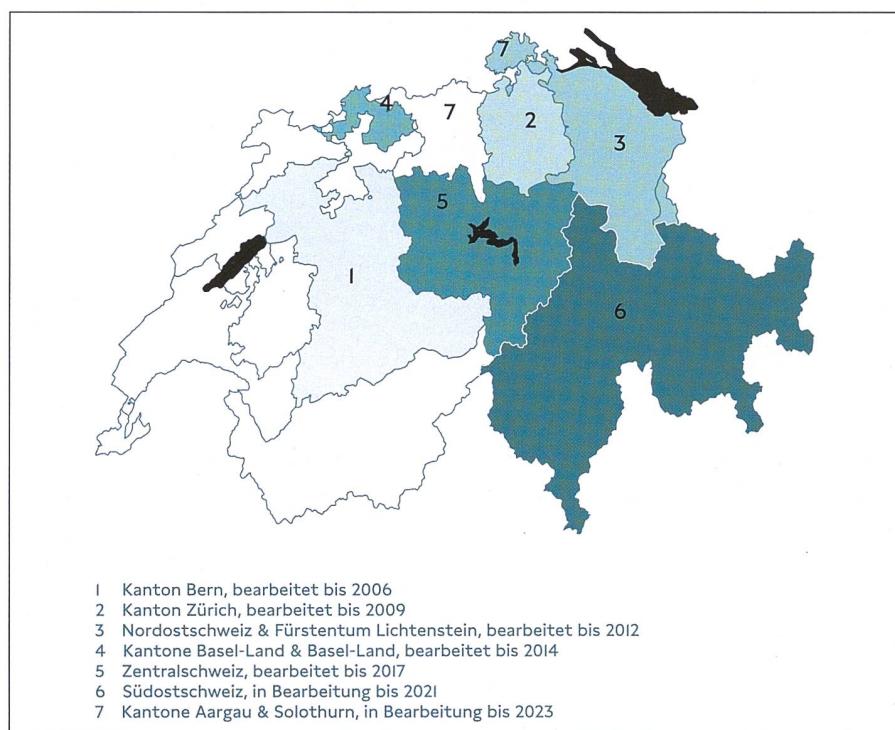


Abb. 1: Industriekultur.



Abb. 2: Officine centrali FFS, Bellinzona (alle Fotos: Tonatiuh Ambrosetti 2023).

über die historisch und architektonisch relevanten Industriebauten, Maschinen, Transportanlagen und Archivbestände aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Zudem werden auch industrielle Zeugnisse aus verschiedenen Branchen dokumentiert, darunter der Bergbau, die Nahrungsmittelindustrie, die Textil- und Papierindustrie, die chemische Industrie und die Maschinenindustrie. Auch viele Bauwerke und Anlagen zur Energiegewinnung, wie beispielsweise Wasserkraftwerke, finden sich in der Dokumentation.

Die Industrie in der Schweiz erlebte ab 1880 einen rasanten Aufschwung, der in den 1960er-Jahren seinen Höhepunkt erreichte. Zu diesem Zeitpunkt war beinahe die Hälfte aller Beschäftigten im produzierenden Sektor tätig. Mit der Deindustrialisierung ab den 1980er-Jahren kam es zu einem schrittweisen Rückgang der Industrieproduktion, wodurch viele bedeutende bau- und technikgeschichtliche Zeugnisse verloren gingen. Im Verlauf der rund 200-jährigen industriellen Ära veränderten sich die baulichen und architektonischen Möglichkeiten erheblich. Neue Materialien, Massenproduktion und Systembau führten zu einer faszinierenden Ästhetik in der Gestaltung von Gebäuden und Maschinen.

Um die Bedeutung dieser Pionerbauten der Schweizer Industriegeschichte für zukünftige Generationen erlebbar zu machen, wurde das nationale Projekt ins Leben gerufen. industrikultur.ch bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über die Industriegeschichte der Schweiz, sondern unterstützt auch Behörden und Fachleute dabei, bedeutende Bauwerke und Anlagen zu bewerten, zu vergleichen und zu erhalten. Zudem regt die Plattform zu weiterführenden Recherchen an, zeigt Beispiele von Umnutzungen auf und bietet Interessierten einen Ort zum Entdecken.

Für Schulen und die breite Öffentlichkeit stellt industrikultur.ch wertvolle Informationen zu Schaubetrieben, Museen und Ausflugszielen bereit, die die Industriegeschichte in der Schweiz erlebbar machen und faszinierende Einblicke bieten. Das Projekt begann im Jahr 2006 mit einer Bestandsaufnahme im Kanton Bern unter der Leitung des Industriearchäologen Hans-Peter Bärtschi. Es hat mittlerweile sieben Arbeitsphasen durchlaufen, wobei die letzte Etappe mit den Kantonen Glarus, Graubünden und Tessin nun abgeschlossen ist.



Abb. 3: Fabbrica Frieden SA, Balerna.



Abb. 4: Centrale elettrica Verbano.



Abb. 5: Magazini Generali, Chiasso.

Zusätzlich zur Plattform entstand zwischen 2006 und 2016 eine Buchreihe mit fünf Büchern des Autors Hans-Peter Bärtschi mit dem Titel «Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens», die im Rotpunktverlag veröffentlicht wurde. Nach dem plötzlichen Ableben von Hans-Peter Bärtschi im Februar 2022 entschieden wir uns, gemeinsam mit Valeria Frei eine Publikation mit dem Titel «Ticino industriale – Una guida architettonica» herauszugeben, die im Juli 2024 erschien. Bisher erschien kein umfassendes Buch

über die Industriekultur und Technikgeschichte im Kanton Tessin. Wir sind überzeugt, dass das Thema sowohl im wirtschaftshistorischen Kontext als auch bei der Entwicklung verschiedener Infrastrukturen wie Bahnanlagen und Elektrizität sowie bei der städtebaulichen Entwicklung von grosser Bedeutung ist und mehr Beachtung verdient.

Das grosse mediale Interesse, das seit September 2024 für das Buch besteht, sowie der Publikumserfolg der bereits durchgeföhrten zwei Vernissagen, bestätigen das lebhafte In-

teresse an diesem Thema. Die Publikation bietet in sieben Kapiteln einen umfassenden Überblick über die Industrieentwicklung im Tessin und würdigt die relevanten Branchen mit spezifischen herausragenden Objekten. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Verlag Casagrande ein professioneller Fotograf, Tonatiuh Ambrosetti, engagiert, um die visuelle Qualität des Buches zu steigern. Damit ist das Buch ein wertvolles Objekt für ein breites Publikum sowie für Architekten, Ingenieure und Fotografen.

Aktuell arbeitet das Team von industriekultur.ch an der Erfassung der Kantone Aargau und Solothurn, was die letzte Etappe in der Deutschschweiz darstellt. Im Anschluss folgt die Romandie. Das Ziel ist es, bis 2030 sämtliche Kantone zu erfassen. Vor der eigentlichen Erfassung der Objekte wurden umfangreiche Vorbereitungen durchgeführt, darunter Literaturrecherche, Archivarbeit und die Zusammenarbeit mit Denkmalpflegern. Die finanziellen Mittel stammen aus verschiedenen Quellen, darunter der Bund, Kantone, Gemeinden, Stiftungen und Privatpersonen. Zudem kooperiert das Projekt mit der Stiftung Industriekultur, dem Bildarchiv der ETH sowie verschiedenen Akteuren wie Vereinen, Schaubetrieben und Museen.

Im November 2024 wurde ein Update der Webseite industriekultur.ch veröffentlicht. Dank responsivem Design wird die Seite dann auch auf Smartphones nutzbar sein, die ersten digitalisierten Wanderrouten präsentieren und die Auffindbarkeit von Museen und Archiven verbessern. Damit wird die Webseite noch attraktiver und für ein breiteres Publikum zugänglich.

Hanna Gervasi,

Projektleiterin Industriekultur Schweiz

sgti.ch

Das Projekt wird von der gemeinnützigen Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur SGTI getragen. Seit 1991 setzt sich die SGTI für die Erhaltung von Industriekulturgütern ein und engagiert sich für deren Schutz. Neben der Trägerschaft von industriekultur.ch bietet die SGTI ein aktives Vereinsleben mit spannenden Exkursionen zu faszinierenden industriellen Stätten und gewährt exklusive Einblicke in die Geschichte der Technik. Mitglieder erhalten vierteljährlich die internationale Zeitschrift «Industrie-Kultur» und das vereinseigene Industriekultur-Bulletin IN.KU sowie aktuelle Informationen zu den Aktivitäten der SGTI.